



Eine Gruppe Studierender auf Exkursion in der »Thüringer Kuppenrhön«.
Foto: Johannes Urban

Wenn Rhöner Vielfalt verschwindet, geht ein Stück Heimat verloren

Der Rückgang traditioneller Nutzung und wachsender Flächendruck setzen unsere Landschaft unter Stress:

- Artenreiche Magerrasen und (Streuobst)-wiesen werden immer seltener,
- sensible Lebensräume wie Quellen und Moore sind gefährdet,
- und mit ihnen verschwinden die auf sie angewiesenen, typischen Tier- und Pflanzenarten.

Dafür setzen wir uns ein

- Eine intakte Umwelt ist lebenswert und sichert unsere Lebensgrundlage – heute und für kommende Generationen.
- Eine vielfältige Kulturlandschaft schafft regionale Identität und Erholungsräume direkt vor der Haustür.
- Stabile Ökosysteme leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel.



Entdecke, was wir für die Rhöner Vielfalt bewegen



Naturschutzgroßprojekt
Thüringer Kuppenrhön

Naturschutzgroßprojekt »Thüringer Kuppenrhön« gGmbH
Hinterm Kirchhof 12
36452 Kaltennordheim

Tel.: 03 69 46/290 597
Mail: projekt@ngp-kuppenrhoen.de
www.ngp-kuppenrhoen.de

Wir fördern die Rhöner Vielfalt

Träger-Gesellschafter



unterstützt und gefördert durch

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

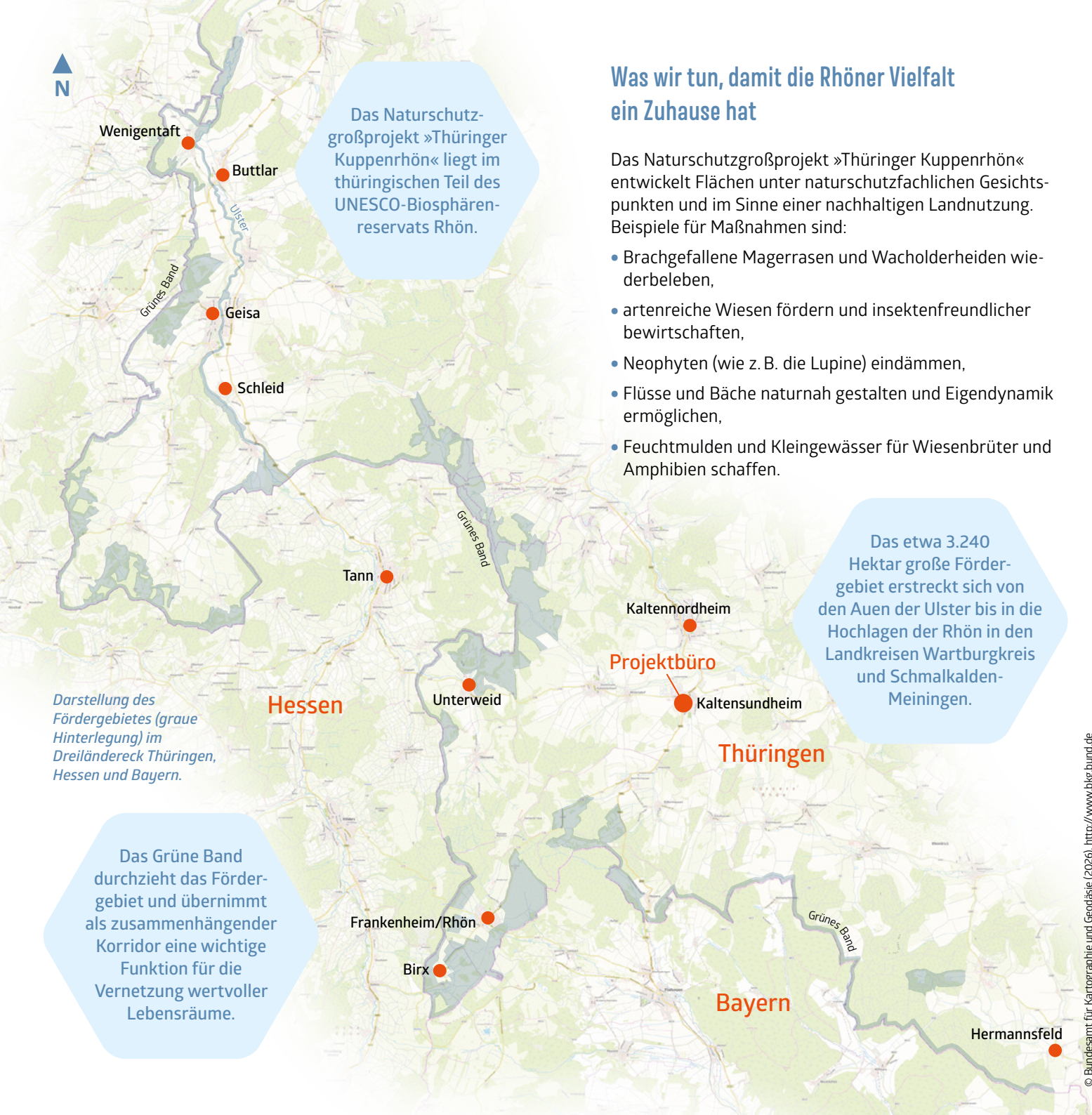


Naturschutzgroßprojekt
Thüringer Kuppenrhön



Sumpfspitzmaus
Foto: Corinna Hoffeld

chance.natur
BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ



Das Naturschutzgroßprojekt »Thüringer Kuppenrhön« liegt im thüringischen Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön.

Was wir tun, damit die Rhöner Vielfalt ein Zuhause hat

Das Naturschutzgroßprojekt »Thüringer Kuppenrhön« entwickelt Flächen unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten und im Sinne einer nachhaltigen Landnutzung. Beispiele für Maßnahmen sind:

- Bruchgefallene Magerrasen und Wacholderheiden wiederbeleben,
- artenreiche Wiesen fördern und insektenfreundlicher bewirtschaften,
- Neophyten (wie z. B. die Lupine) eindämmen,
- Flüsse und Bäche naturnah gestalten und Eigendynamik ermöglichen,
- Feuchtmulden und Kleingewässer für Wiesenbrüter und Amphibien schaffen.

Das etwa 3.240 Hektar große Fördergebiet erstreckt sich von den Auen der Ulster bis in die Hochlagen der Rhön in den Landkreisen Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen.

Darstellung des Fördergebietes (graue Hinterlegung) im Dreiländereck Thüringen, Hessen und Bayern.

Das Grüne Band durchzieht das Fördergebiet und übernimmt als zusammenhängender Korridor eine wichtige Funktion für die Vernetzung wertvoller Lebensräume.



Der Teufelsabbiss kommt in nährstoffarmen Feuchtwiesen vor und dient den Raupen des Goldenen Scheckenfalters als Futterpflanze. Beide Arten sind gefährdet.

Foto Teufelsabbiss: Julia Gombert
Foto Scheckenfalter: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V.

Wir schaffen Möglichkeiten, diesen einzigartigen Kultur- und Landschaftsraum in seiner Vielfalt zu erhalten. Dazu werden:

- eine nachhaltige und naturverträgliche Landwirtschaft gefördert,
- Flächeneigentümer und Bewirtschaftende durch Empfehlungen und langfristig Perspektiven unterstützt,
- die Zusammenarbeit zwischen Landnutzenden und Naturschutz gestärkt.

Durch Beweidung bleiben wertvolle Lebensräume mit typischen Pflanzen und Tieren erhalten.

Foto: Solveig Lutze

